

Tguma



Znünipause vor Piz Curver

Tourenleiter:	Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer:	7
Schwierigkeit:	WT1
Datum, Ziel:	Samstag, 22. Dez. 2018 Tguma, 2402 m
Talort Abmarsch:	Wergenstein, 1487m
Talort Rückkehr:	Wergenstein, 1487m
Abmarsch, Rückkehr:	9:55 Uhr, 14:10 Uhr
Pausen:	50 Min.
Marschzeit:	3.25Std
Höhenmeter:	730m
Anreise mit:	2 Autos
Abfahrt in Altstätten:	8 Uhr

Zusammenfassung: Wetter und Bedingungen: Das grosse Los gezogen!
 Abfahrt bei Regen und Wind. Auf Tour fast wolkenlos und 40-60 cm Pulverschnee.
 Von Wergenstein via Dumagns bis zur Alp Tumpriv 2190m und gleich zurück.
 Recht anstrengend im weichen Pulverschnee, angenehmer Wind zur Kühlung.
 Sturm auf den umliegenden Gipfeln.
 Im Norden drohende Wetterfront.
 Sehr schöne offene Gegend mit vielen Tourenmöglichkeiten
 Gipfel nicht erreicht, zu anstrengend für erste Schneeschuhtour, oben Sturm
 Hotel/Restaurant Capricorn, sehr freundliche Bedienung

Tourenbericht: Wieder einmal Wetterpoker, kaum mehr Schnee in unserer Region. Wetterlage äusserst wechselhaft, regnerisch, viel zu warm. Nach langer Suche entschied ich mich für den Tguma ob Wergenstein und habe damit das grosse Los gezogen!

Abfahrt in Altstätten um 8 Uhr bei starkem Regen und Wind. Ab Sargans wird es trocken und die Sonne drückt durch. In Domat/Ems grüsst der Piz Fess strahlend weiss an der Sonne unter blauem Himmel. In Wergenstein ist es fast wolkenlos und angenehm kühl. Wir parken beim Hotel Capricorn und trinken dort etwas.



Nach dem Sarganser-Dreieck



Abmarsch in Wergenstein

Um 9:55h marschieren wir beim Hotel mit den Schneeschuhen los, und kurz nach dem Dörfchen beginnt der recht steile Anstieg Richtung Dumagns. Er ist gesäumt von einzelnen Lärchen. Entgegen meiner Ansicht folge ich der alten Skispur. Hier eine eigene Spur zu stampfen, ist im tiefen Pulverschnee (40-60cm ohne Unterlage) nicht zu machen, wenn man auf den Tguma will. Ich bitte, nicht in meine Fussstapfen zu treten, damit eine feste Spur ohne tiefe Löcher entstehen soll. Wir haben bald so warm, dass Windjacken und Gilets in die Rucksäcke verstaut werden. Nach einer knappen Stunde erreichen wir den Walser-Weiler Dumagns und machen eine kurze Teepause im Schutz eines Heuschobers, weil daneben ein kühler Wind bläst.



Ob Wergenstein



Dumagns mit Tguma

Bald stapfen wir weiter, und es wird viel flacher im Val da Larisch. Rechterhand grüsst der Piz Beverin voll in der Sonne, vor uns der Piz Tarantschun und links über uns drohen die Felsen des Tguma. Nach einer weiteren halben Stunde wird's Zeit für eine Znünipause, bevor wir in den Schatten des Tguma treten.

Im Val da Larisch

Znünipause vor
Piz Beverin



Weiter geht's durch eine Zone mit grossen Felsblöcken und Erlenstauden, bevor wir wieder zu steileren Hängen Richtung Alp Tumpriv gelangen. Wir folgen immer noch der Spur von 3 Italienern, welche die schon vorhandene Spur etwas festigen. Nach einem kurzen Steilstück steigen wir auf einer schönen Kuppe Richtung Alp Tumpriv, die wir um 12:20 Uhr erreichen. Es gibt erst einmal z'Mittag, und wir geniessen die Ruhe und die weite Umgebung. Ein Chrüterli, die Gratulationen und Fotos dürfen nicht fehlen. Bernhard erhält auf dem Handy eine Unwetterwarnung mit starken Niederschlägen. Am Tguma sehen wir heftiges Schneegestöber im Sturm und hinter dem Piz Beverin droht eine dunkle Wolkenwand.



Piz Tarantschun, Runal, Piz Beverin vlnr



Sturm über dem Tgumagrät



Alp Tumpriv
2200m

Die Umfrage ergibt, dass eigentlich alle genug haben; denn es war anstrengend bis hierher. Es macht auch keinen Sinn, auf den langen Grat des Tguma zu steigen, wo man voll dem Sturm ausgesetzt wäre. Darum packen wir zusammen und nun geht's fast ohne Anstrengung Richtung Wergenstein zurück. Immer

wieder verlassen wir die Aufstiegsspur und stapfen ohne Kehren direkt über die Hänge hinunter; wunderbar geht das im weichen Pulver! In den steileren Hängen Unterhalb von Dumagns ist der Schnee jetzt aber nass und ballig.

Kurz nach 14 Uhr sind wir wieder in Wergenstein und kehren im Capricorn (Steinbock) ein, um etwas zu trinken und abzurechnen. Wir werden sehr freundlich bedient, und ich könnte mir das Haus gut für eine Zwei- oder Mehrtagestour vorstellen. Wir besichtigen danach noch das Museum im Hause mit seiner gepflegten Ausstellung. Kristalle, Mineralien und ausgestopfte Steinböcke sind zu sehen und man könnte diverse lokale Produkte kaufen.

Danach geht's auf die Heimfahrt ins hässliche Regenwetter.

Teilnehmer: Marlis Tännler, Bea Lüthi, Bernhard Grünenfelder, Daniela und Kurt Keller, Melitta Schumacher, Peter Beyer

Fotos: Peter Beyer, diverse

Tourenbericht: Peter Beyer